Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin

Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung

Band: - (2007)

Heft: 75

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Extrem wissenschaftlich!

Nicht immer interessieren sich die Medien brennend für die vom Schweizerischen Nationalfonds finanzierten wissenschaftlichen Studien. Verbreiten wir die (nicht irrelevante) Information, dass neuerdings Metallstäbchen in verengten Herzkranzgefässen Medikamente freisetzen können oder Waldameisen Harz gegen krankheitserregende Bakterien und Pilze einsetzen, fällt das Echo eher gering aus. Berichten wir hingegen – ebenfalls getreu unserem gesetzlichen Auftrag und keine Spur weniger sachlich – über geplante Versuche zur Freisetzung gentechnisch veränderter Organismen oder über neue Erkenntnisse zum Rechtspopulismus, dann laufen die Drähte heiss.

Besonders die Untersuchungen aus dem Nationalen Forschungsprogramm «Rechtsextremismus – Ursachen und Gegenmassnahmen» (NFP 40+) stossen in der Regel auf lebhaftes Interesse sowohl der Qualitätszeitungen als auch der elektronischen Medien und der primär ein jugendliches Publikum anvisierenden Gratisblätter. Natürlich fällt die Rezeption unterschiedlich aus: Sehen sich die Gratiszeitungen nicht zuletzt wegen des geringen Umfangs ihrer Texte gezwungen, die Medienmitteilungen massiv zu kürzen und schlagzeilenmässig zu vereinfachen, sind die mit grösseren und spezialisierten Redaktionen ausgestatteten Blätter in der Lage, unsere Medienarbeit zu analysieren und kommentieren. Nicht immer sind sie mit den Arbeiten der Forschenden einverstanden. Die Ergebnisse des Rechtsextremismus-Programms provozieren zuweilen Widerspruch, der sich von politischem Dissens bis zu wissenschaftlichen Antithesen äussert.

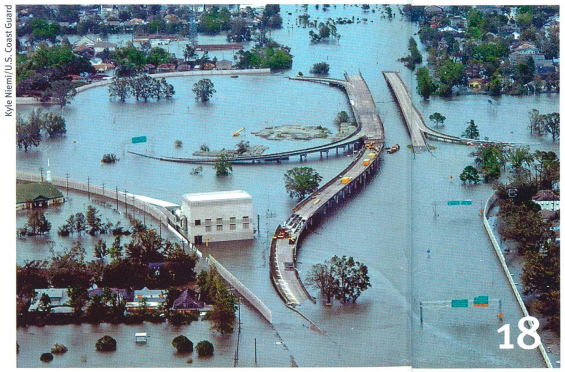
Leider ist dieser Widerspruch die Ausnahme. Denn hier zeigt sich idealerweise erstens das Funktionieren der demokratischen Institutionen: Die Öffentlichkeit begutachtet die von ihr finanzierte Forschung kritisch und diskutiert sie kontrovers. Und zweitens wird die Offenheit des Erkenntnisprozesses sichtbar: Der nur durch gegenseitige Auseinandersetzungen zustande kommende wissenschaftliche Fortschritt ist immer nur ein vorläufiger. Die nächste Studie kommt bestimmt, ob brisant oder nicht, beispielsweise zur Lage der Migranten und Migrantinnen in der Schweiz (siehe Titelgeschichte).

Urs Hafner
Redaktion «Horizonte»

Roberto Ceccarelli

Wo sind sie? Warum Fremde in der Schweiz politisch unsichtbar bleiben.

Kyle Niemi/U.S. Coast Guard



Nach uns die Sintflut? Was die Wissenschaft gegen Katastrophen macht.

BFH-Archiv

Hält der Träger wirklich? Was Brücken in Ghana bewirken.

Umschlagbild oben: In einem Vereinslokal von Immigranten in der Schweiz
Bild: Roberto Ceccarelli

Umschlagbild unten: Mikroskopie-Aufnahme des Befruchtungsvorgangs bei der Ackerschmalwand
Bild: Universität Zürich

«Wenn man eine Alp sich selbst überlässt, geht das auf Kosten der Artenvielfalt.»

Der Geograf Dominik Siegrist zur Zukunft der Alpenregionen.
Seite 26

ETH-ZÜRICH
17. Dez. 2007
BIBLIOTHEK

Aktuell

5 Nachgefragt
Die Macht der Akten – wie Dossiers Fahrende stigmatisierten

6 **Die Genetik des emotionalen Gedächtnisses**
Als Erik der Rote grün sah
Der federnde Gang der ersten Europäer

7 Im Bild
Sprachbilder von Managern

8 **Gute Noten für die zweisprachige Schule**
Die Vollendung der «Heiligen Helvetia»
Genmais tut Blattläusen gut

Titelgeschichte

9 **Achtung Ausländer!**
In Teilen der schweizerischen Bevölkerung ist ein diffamierendes Bild von «den Ausländern» verbreitet. Doch der fremdenfeindliche Diskurs hat mit den realen Lebensumständen der Eingewanderten nichts gemein. Drei Wissenschaftlerinnen versuchen, die öffentliche Wahrnehmung von den Füssen auf den Kopf zu stellen.

Porträt

16 **Giuliano Bonoli: «Ohne Sozialstaat geht es nicht»**
Der Politologe Giuliano Bonoli, der den diesjährigen Latsis-Preis erhält, untersucht die europäischen Wohlfahrtssysteme. Er ist der Ansicht, dass der schweizerische Sozialstaat reformiert werden muss.

Interview

26 **«Perspektiven für schwache Berggebiete fehlen»**
In manchen Alpenregionen der Schweiz ist die Bevölkerung so stark geschrumpft, dass die Dorfgemeinschaft auseinanderfällt. Der Geograf Dominik Siegrist über Abwanderung und mögliche Gegenstrategien.

Weitere Themen

14 **Wie Labordetektive den TB-Erreger austricksen**
Die Tuberkulose ist ein grosses medizinisches Problem. Der Biochemiker Jean Pieters sucht mit Erfolg nach neuen Therapieansätzen.

18 **Modelle für klimatische Risiken**
Forschende der ETH Lausanne modellieren Extremereignisse, um sie – zum Beispiel im Umweltbereich – besser zu verstehen und vorherzusehen.

20 **Der Holzweg, der weiterführt**
In Ghana erleichtern hölzerne Fussgängerbrücken die Mobilität – und fördern wertvolles Wissen über unbekannte Holzarten zutage.

22 **Im Gehirn von Zweisprachigen**
«Poisson» oder «Fisch»? Ein Genfer Forschungsteam hat entdeckt, wie unser Hirn Sprachen auseinanderhält.

23 **Verräterischer Boden**
Forensische Untersuchungen von Böden sind Neuland. Eine Geologin hat es betreten.

24 **Drahtlose Fühler mit langer Lebensdauer**
Die ETH Lausanne prüft kabellose Sensorennetze, die erste Generation einer neuen Funktechnologie.

29 **Vor Ort: Kanalisationen lügen nicht**
Was Umweltingenieur Jörg Rieckermann mit Analysen über den Kokainkonsum in San Diego herausfindet.

30 **Bettgeflüster bei Pflanzen**
Forscher der Universität Zürich weisen nach, dass der Pollenschlauch zum Embryosack passen muss wie der Schlüssel ins Schloss.

Ausserdem

4 Meinungen
4 In Kürze
31 Wie funktionierts?
32 Cartoon
33 Perspektiven
34 Nussknacker
34 Exkursion
34 Impressum
35 Bücher
35 Agenda